

ZWISCHEN BERICHT ZUM 31.03.2013

HYPO LANDESBANK VORARLBERG



Die wichtigsten Kennzahlen der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft (Hypo Landesbank Vorarlberg) – Konzernzahlen nach IFRS:

in TEUR	(Notes)	31.03.2013	31.12.2012	Veränderung	
				in TEUR	in %
Bilanzsumme		13.765.956	14.505.175	-739.219	-5,1
Forderungen an Kunden (L&R)		8.583.081	8.585.799	-2.718	-0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (LAC)		4.693.018	4.743.920	-50.902	-1,1
Verbriefte Verbindlichkeiten (LAC)	(12)	1.296.257	1.389.115	-92.858	-6,7
Eigenmittel gemäß BWG	(18)	1.193.891	1.198.165	-4.274	-0,4
davon Tier 1		743.750	743.236	514	0,1

in TEUR	(Notes)	01.01.-	01.01.-	Veränderung	
		31.03.2013	31.03.2012	in TEUR	in %
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		34.206	32.462	1.744	5,4
Provisionsüberschuss	(3)	9.060	9.724	-664	-6,8
Handelsergebnis	(5)	5.207	8.591	-3.384	-39,4
Verwaltungsaufwand	(6)	-23.636	-22.555	-1.081	4,8
Ergebnis vor Steuern		19.873	26.323	-6.450	-24,5

Kennzahlen	(Notes)	01.01.-	01.01.-	Veränderung	
		31.03.2013	31.03.2012	absolut	in %
Cost-Income-Ratio (CIR)		43,58 %	45,05 %	-1,47 %	-3,3
Eigenmittelquote (Bankbuch)	(18)	15,79 %	13,60 %	2,19 %	16,1
Return on Equity (ROE)		10,23 %	16,86 %	-6,64 %	-39,4
Personal	(16)	728	728	0	0,0

Am Kapital der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft (Hypo Landesbank Vorarlberg) sind zum 31.03.2013 beteiligt:

Eigentümer Aktionäre	Anteile gesamt	Stimmrecht
Vorarlberger Landesbank-Holding	76,0308 %	76,0308 %
Austria Beteiligungsgesellschaft mbH	23,9692 %	23,9692 %
Landesbank Baden-Württemberg	15,9795 %	
Landeskreditbank Baden-Württemberg Förderbank	7,9897 %	
Grundkapital	100,0000 %	100,0000 %

Rating Moody's*	
Langfristig: für Verbindlichkeiten mit Landeshaftung	Aaa
für Verbindlichkeiten ohne Landeshaftung (ab 2. April 2007)	A1
Kurzfristig	P-1

* Am 21. Februar 2012 hat die Ratingagentur Moody's aufgrund des negativen Ausblicks der Republik Österreich auch bei etlichen Banken, darunter die Hypo Landesbank Vorarlberg, den Ausblick von stabil auf negativ verändert.

KONZERNZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS) ZUM 31. MÄRZ 2013

UMFELD DES BANKGESCHÄFTES BIS 31.03.2013

Das engagierte und nachhaltige Eingreifen der Europäischen Zentralbank führte zu einer Erholung des europäischen Währungssystems und hatte damit auch positiven Einfluss auf die Finanzmärkte. Die gute Stimmung zu Jahresbeginn drohte allerdings durch die Eintrübung der internationalen Nachrichtenlage zu kippen. Als besorgniserregend galt dabei der enttäuschende Wahlausgang in Italien. Durch die Unvereinbarkeit der drei stärksten Parteien steht das ganze Land vor einer Phase der Unregierbarkeit. Auch in Übersee herrscht eine politische Patt-situation. Nachdem Demokraten und Republikaner in den USA keine Einigung bezüglich der Budgetpolitik erzielen konnten, traten Automatismen in Kraft, die der Wirtschaft im Jahresverlauf USD 85 Mrd entziehen werden. Währenddessen schlittert Japan dank neuer kostspieliger Konjunkturpakete sowie einer ehrgeizigen Geldpolitik immer tiefer in den Schuldensumpf. Bleiben als Hoffnungsträger noch die aufstrebenden Märkte – allen voran China, dessen Zahlen zuletzt jedoch ein uneinheitliches Bild gezeichnet haben. Die aktuellste Hiobsbotschaft war die Nachricht über eine sich ankündigende Staatspleite Zyperns. Die beabsichtigte Verpflichtung der Halter zyprischer Spareinlagen bzw. der möglichen Beteiligung vermögender Privatkunden an künftigen Rettungsmaßnahmen wurde auch außerhalb der Europäischen Union als Tabubruch eingestuft und brachte den globalen Finanzmärkten Verunsicherung.

Die Entwicklung der Aktienmärkte glich daher seit Jahresbeginn einer Berg- und Talfahrt. Nach anfänglichen Kursgewinnen trübten ungelöste Probleme wie der US-Haushaltsstreit und die Euro-Schuldenkrise zeitweise die positive Stimmung. Trotz der sich verschlechternden Ausgangslage nutzen Anleger jedoch Kursrückgänge konsequent zur Erhöhung der Risikoquote – nicht zuletzt mangels alternativer Anlagemöglichkeiten. Eine unbestritten herausragende Performance lieferten in den ersten drei Monaten der US-amerikanische und der japanische Aktienmarkt. Die Anleger wurden mit zweistelligen Zuwachsraten auf Eurobasis belohnt.

Am Rentenmarkt waren im ersten Quartal auf Grund der aufkeimenden Euroschuldenkrise nur kurze Entspannungsphasen und weiterhin rückläufige Renditen bei 10-jährigen Anleihepapieren zu beobachten. Der seit 1981 anhaltende Trend steigender Anleihekurse bzw. sinkender 10-Jahresrenditen setzte sich auch im ersten Quartal 2013 weiter fort.

Wenig erfreulich präsentierte sich die Kursentwicklung verschiedener Rohstoffe im Berichtszeitraum. Auf die generelle Verunsicherung, die rückläufigen Konjunkturdaten und die da-

raus resultierende schwache Rohstoffnachfrage reagierten die Warenmärkte dementsprechend sensibel. Die Gemeinschaftswährung Euro war im Zuge der wiederkehrenden Unsicherheit in Folge der Zypernkrise zum US-Dollar und Schweizer Franken zeitweise stark belastet. Eine sich abzeichnende Lösung zur Rettung Zyperns führte aber wenigstens zu einer zeitnahen Stärkung des Euro zum US-Dollar. Das Verhältnis zum japanischen Yen hatte sich seit Jahresbeginn auf Grund der extrem gelockerten japanischen Geldpolitik stetig gestärkt.

KONZERNLAGEBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2013

Die Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft (kurz: Hypo Landesbank Vorarlberg) erwirtschaftete bis zum 31. März 2013 ein Ergebnis vor Steuern von EUR 19,9 Mio (31.03.2012: EUR 26,3 Mio) und liegt damit auf Kurs ihrer Mittelfristplanung. Die Hypo Landesbank Vorarlberg wird weiterhin ihr nachhaltiges Geschäftsmodell und eine konservative Bilanzierungspolitik verfolgen und hat im ersten Quartal ihre Bewertungsgrundsätze nicht verändert.

Zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge liegt per 31. März 2013 bei EUR 34,2 Mio und damit um 5,4 % höher als vor einem Jahr. Der Geschäftsgang des Großteils unserer Kunden ist nach wie vor stabil. Für alle erkennbaren Risiken wurde ausreichend Vorsorge getroffen und die Kreditvorsorge ist wie im Vorjahr auf einem stabilen Niveau geblieben. Der Provisionsüberschuss ist um 6,8 % auf EUR 9,1 Mio zurückgegangen. Im Kreditgeschäft waren die Haftungsprovisionen rückläufig. Das Handelsergebnis ist weiterhin von den Unsicherheiten an den Kapitalmärkten geprägt und liegt im ersten Quartal mit EUR 5,2 Mio unter dem Vorjahr.

Der Verwaltungsaufwand liegt mit EUR 23,6 Mio um 4,8 % höher als im Vorjahr, der Personalaufwand erhöhte sich gering um 0,9 % auf EUR 13,9 Mio. Mit 728 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist der Personalstand (gewichtet nach Beschäftigungsgrad) im Vorjahresvergleich gleich geblieben. Der Sachaufwand ist im Jahresvergleich um 6,9 % gestiegen.

Insgesamt liegt das Ergebnis vor Steuern per 31. März 2013 bei EUR 19,9 Mio (31.03.2012: EUR 26,3 Mio). Nach Saldierung der Steuern weist die Hypo Landesbank Vorarlberg per 31. März 2013 ein Konzernergebnis von EUR 15,4 Mio (Vorjahr EUR 20,7 Mio) aus.

Dass die Hypo Landesbank Vorarlberg eine gesunde, erfolgreiche und sehr effiziente Bank ist, unterstreichen die Cost-Income-Ratio von 43,58 %, ein ROE von 10,23 % sowie die Eigenmittelquote (Bankbuch) von 15,79 %.

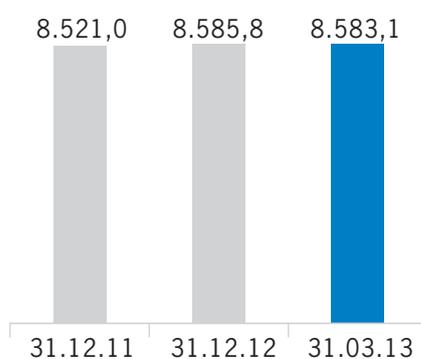
Zur Bilanzentwicklung

Die Konzern-Bilanzsumme per 31. März 2013 liegt mit EUR 13.766,0 Mio plangemäß niedriger als im Vorjahr. Davon entfallen EUR 8.583,1 Mio auf Forderungen an Kunden, was in etwa dem Niveau von 2012 entspricht. Bei den Passiva gingen im ersten Quartal 2013 die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um EUR 50,9 Mio oder 1,1 % zurück und beliefen sich per 31. März 2013 auf EUR 4.693,0 Mio. Die Finanziellen Verbindlichkeiten – at Fair Value betragen zum 31. März 2013 EUR 5.374,9 Mio.

Entwicklung der Bilanzsumme (in Mio EUR)



Entwicklung der Forderungen an Kunden (in Mio EUR)



Eigenmittel

Das eingezahlte Kapital der Hypo Landesbank Vorarlberg beträgt nach erfolgter Kapitalerhöhung im Jahr 2012 EUR 165,5 Mio. Die Eigenmittel gemäß §§ 23 und 24 BWG zum 31. März 2013 liegen bei EUR 1.193,9 Mio. Die Eigenmittelquote gemäß Bankbuch hat sich mit 15,79 % im Vorjahresvergleich deutlich verbessert (31.03.2012: 13,60 %) und ist in Anbetracht des Risikoprofils sehr komfortabel.

Mit einer Eigenmittelquote (Bankbuch) von 15,79 % und einer Kernkapitalquote (Bankbuch) von 9,84 % (31.12.2012: 9,80 %) erfüllt die Hypo Landesbank Vorarlberg bereits heute die Basel III-Standards. Der Vorstand wird jedoch weiterhin ein spezielles Augenmerk auf den Aufbau von Eigenmitteln legen, um sich für die Zukunft ein gutes Rating und damit eine günstige Refinanzierung zu sichern.

ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER BIS 31.03.2013

Firmenkunden|Öffentliche

Als führende Vorarlberger Unternehmerbank bietet die Hypo Landesbank Vorarlberg neben den klassischen Bankprodukten auch banknahe Leistungen wie Leasing, Immobilienservice und Versicherungen über ihre Tochtergesellschaften an. Durch Auslandsdienstleistungen sowie eine kompetente Beratung und Betreuung bezüglich Förderprogrammen und -einrichtungen wird das Finanzierungsportfolio abgerundet.

Die Entwicklung im Firmenkundengeschäft unterstreicht die stabile Verfassung der heimischen Realwirtschaft. Wir stellen nach wie vor eine gute Auftragslage fest. Dennoch waren die Vorarlberger Unternehmen aufgrund der Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung mit ihren Investitionen im ersten Quartal eher zurückhaltend, was zu einer schwächeren Nachfrage nach Krediten führte. Kreditwachstum und Neukunden wurden in erster Linie in den Märkten Wien, Steiermark, Oberösterreich und Süddeutschland gewonnen. Bei Sicht- und Termineinlagen konnten wir wiederum eine Steigerung erzielen, da wir neben guten Konditionen vor allem mit der guten Bonität der Bank punkten können.

Bis 31.03.2013 konnte im Firmenkundenbereich ein Zinsüberschuss in Höhe von EUR 17,9 Mio (plus 2,6 %) erzielt werden. Aufgrund der noch konservativeren Bewertung im Kreditbereich wurde die Risikovorsorge erhöht. Insgesamt hat der Firmenkundenbereich in den ersten drei Monaten 2013 ein Ergebnis vor Steuern von EUR 7,0 Mio erwirtschaftet.

Privatkunden

Im Privatkundengeschäft zeichnet sich die Hypo Landesbank Vorarlberg durch Qualität und Kompetenz bei beratungsintensiven Dienstleistungen aus. In der Wohnbaufinanzierung, im Wertpapiergeschäft und bei anspruchsvollen Anlageformen wollen wir mit besonderer Expertise überzeugen und flexibel auf Kundenwünsche eingehen.

Zahlreiche Kunden nutzen nach wie vor das niedrige Zinsniveau für den Bau, Kauf oder die Sanierung von Immobilien, was dazu führt, dass die Kreditnachfrage auf einem gleichbleibend hohen Niveau ist. Zu beobachten ist aber auch, dass Kunden ihre Spareinlagen verstärkt zur Tilgung der Kredite verwenden. Energiesparende Investitionen unterstützt die Hypo Landesbank Vorarlberg mit speziellen Kreditformen wie dem Hypo-Klimakredit. Individuelle Finanzierungsbedürfnisse werden mit dem Hypo-Lebenswert-Kredit, dem Hypo-Lebenszeit-Kredit und dem Hypo-Kredit Zinslimit optimal berücksichtigt. In einem gemeinsamen Engagement mit ihren Kunden hat die Hypo Landesbank Vorarlberg vergangenes Jahr den Hypo-Umwelt-Förderpreis ins Leben gerufen. Eine unabhängige Jury zeichnete im Frühjahr 2013 sechs Umweltprojekte in der Region aus, an die der Preis vergeben wurde.

In der Veranlagung legen unsere Kunden großen Wert auf Sicherheit und bevorzugen einfache Produkte. Neben Sparbüchern mit relativ kurzer Laufzeit sind auch Anleihen mit einer Laufzeit bis zu sieben Jahren gefragt. Im ersten Quartal hat die Hypo Landesbank Vorarlberg einige Eigenemissionen begeben, die bei den Kunden große Nachfragen gefunden haben und das hohe Vertrauen in die Sicherheit der Bank zeigen.

Der hohe Wettbewerb unter den Banken im Einlagengeschäft, aber auch die rückläufigen Leitzinsen führen dazu, dass der Margendruck weiterhin enorm ist. Dies zeigt sich besonders im Segment Privatkunden in einem Rückgang des Zinsüberschusses auf EUR 7,2 Mio. Der Provisionsüberschuss hingegen blieb mit EUR 4,2 Mio auf dem selben Niveau wie im Vorjahr. Bis 31. März 2013 wurde ein Ergebnis vor Steuern von EUR 46.000 erzielt.

Private Banking und Vermögensverwaltung

Die Vermögensverwaltung der Hypo Landesbank Vorarlberg hat das hohe Sicherheitsbedürfnis der Anleger frühzeitig erkannt und bietet mit Wertsicherungskonzepten und internationalen Anlagestandards passende Produktalternativen. Neue innovative Vermögensverwaltungsstrategien sorgten im 1. Quartal 2013 für zusätzliche Mandate, damit stieg auch das Volumen in der Vermögensverwaltung (Assets under Management) seit Beginn des Jahres an.

Mit Hypo IQ wurde ein mathematisches Anlagemodell entwickelt, das sowohl Aufwärts- und Abwärtstrends an den Aktienmärkten zu nutzen vermag. Die neue Hypo Value Aktien Realwertestrategie ist in erster Linie auf Kapitalerhalt ausgerichtet. Investiert wird in Aktien von substanzstarken, großen, international bedeutenden Unternehmen aus einem definierten Anlageuniversum, die eine tiefe Bewertung aufweisen. Die Einzelaktienstrategie wird künftig um Aktien mit einem starken Kursmomentum erweitert.

Per 31. März 2013 beträgt das auf Basis von Mandaten verwaltete Vermögen EUR 748,2 Mio. Die Anzahl der verwalteten Mandate liegt per 31. März 2013 bei 2.702 Mandaten.

Einzige österreichische Bank mit internationalen Performance-Standards in der Vermögensverwaltung PricewaterhouseCoopers überprüft jährlich die Übereinstimmung unserer Vermögensverwaltung mit den Global Investment Performance Standards (GIPS)® und hat uns dies zuletzt im Dezember 2012 bestätigt. Die Hypo Landesbank Vorarlberg ist seit 2005 die erste und nach wie vor einzige österreichische Bank, deren Vermögensverwaltung nach diesen international anerkannten Standards zertifiziert ist.

Österreich-Sieger beim World Finance Investment Management Award 2012. In den Bereichen Private Banking und Vermögensverwaltung hat sich die Hypo Landesbank Vorarlberg in den letzten Jahren einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Dies untermauert der von World Finance für 2011 und 2012 verliehene Award in der Kategorie Investment Management. Aufbauend auf diesem Fundament sollen zukünftig verstärkt institutionelle Kunden wie Pensionskassen, Versicherungen und andere Banken betreut werden. Die neue IQ-Strategie und die VV-Einzelwertestrategie haben sich seit der Einführung 2012 bewährt.

Financial Markets|Treasury

Die Hypo Landesbank Vorarlberg verfügt weiterhin über eine gute Liquiditätslage. Zwar ging der kurzfristige Liquiditätsstand durch Tilgung von Anleihen im ersten Quartal 2013 um EUR 550 Mio auf einen Stand von ca. minus EUR 85 Mio zurück. Abflüsse in dieser Höhe wurden jedoch erwartet und werden durch die geplante Platzierung eines EUR 500 Mio Hypothekendarlehenbriefes kompensiert. Zur Vorbereitung dieser Emission fanden europaweit bereits Investorentermine statt. Zudem wurden in den ersten drei Monaten 2013 neun Privat- und Retail-Emissionen mit einem Gesamtvolumen von EUR 54 Mio begeben.

Um am internationalen Kapitalmarkt auf breiter Basis Hypothekendarlehenbriefe platzieren zu können, hat die Bank die Ratingagentur Moody's mit dem Rating ihres hypothekarischen

Deckungsstocks beauftragt. Das Rating wird für das zweite Quartal 2013 erwartet. Für das Jahr 2013 ist vorgesehen, das Emissionsportfolio und in weiterer Folge auch die Bilanzsumme der Bank etwas zu reduzieren.

Im Rahmen unserer Depotbankaktivitäten wurde per 31. März 2013 ein verwaltetes Fondsvolumen von EUR 7.062 Mio (plus 2,62 %) verzeichnet, verglichen dazu stieg der österreichische Fondsmarkt um 2,18 Prozent.

Weniger erfreulich verlief im Berichtsquartal das Derivatgeschäft mit Kunden: sowohl die Devisen- als auch Zinsabsicherungserträge fielen hinter die Ergebnisse der Vorquartale zurück.

Der Ergebnisbeitrag des Geschäftsfeldes Financial Markets/Treasury beläuft sich per 31. März 2013 auf EUR 2,6 Mio. Die weitere Entwicklung 2013 in diesem Geschäftsbereich wird wesentlich von der Entwicklung der Finanzmärkte und dem weiteren Verlauf der Staatsschuldenkrise abhängen.

Leasing und Immobilien

Der Ergebnisbeitrag des Corporate Center per 31. März 2013 liegt bei EUR 10,2 Mio (Vorjahr EUR 3,6 Mio) und ist auf eine Steigerung im Zinsergebnis sowie eine geringere Risikovorsorge im Kreditgeschäft zurückzuführen. Im Corporate Center sind die Geschäftsfelder Leasing und Immobilien enthalten.

Seit 2012 ist das gesamte österreichische Leasing- und Immobiliengeschäft der Hypo Landesbank Vorarlberg in einer neuen Gesellschaft gebündelt. Die Leistungspalette der Hypo Immobilien & Leasing GmbH reicht von Immobilienmakler über Liegenschaftsbewertung, Baumanagement, Objektmanagement und Hausverwaltung bis hin zu optimalen Finanzierungslösungen mit Kfz-, Mobilien- und Immobilienleasing. Kunden profitieren von einer ganzheitlichen Leasingberatung und Immobilienbetreuung durch ein erfahrenes, mobiles Expertenteam in enger Kooperation mit der Bank. Die Schwerpunkte der Hypo Vorarlberg Leasing AG mit Hauptsitz in Bozen liegen im Immobilien- sowie im Kommunalleasingbereich.

Im ersten Quartal 2013 konnte die Hypo Immobilien & Leasing GmbH eine großvolumige Immobilienleasingfinanzierung in Höhe von EUR 30,0 Mio für einen neuen Einzelhandelsstandort in einer der zentralsten Lagen Wiens abschließen.

Basierend auf den Bewertungen der Kunden hat das Vorarlberger Immobilienportal laendleimmo.at im Februar 2013 erstmals den „Makler des Monats“ gekürt. Durch großes Engagement und kompetente Beratung konnte die Hypo Immobilien & Leasing GmbH bei den Immobilien-Interessenten punkten und die Bewertung für sich entscheiden.

AUSBLICK

Nach einem recht verhaltenen österreichischen Wirtschaftswachstum von 0,8 % im Jahr 2012 rechnet das WIFO für 2013 wieder mit einer Konjunkturbelebung. Die Wachstumsperspektiven für das Jahr 2013 betragen 1,0 %, im darauffolgenden Jahr soll das BIP um 1,8 % expandieren. Die Zinsen werden vorerst auf historisch niedrigem Niveau bleiben. Dies soll die wirtschaftliche Erholung im weiteren Jahresverlauf unterstützen. Viele Experten sind allerdings skeptisch und begründen ihre Kritik mit dem mangelnden Reformwillen der Politik. Die Wirtschaft im Euro-Raum leide nicht an zu hohen Zinsen, sondern an zu wenig Fortschritten bei Strukturreformen und mit dem billigen Geld nehme die EZB den Reformdruck von den Krisenländern.

Schwerpunkte für 2013

Der Vorstand in seiner neuen Besetzung wird grundsätzlich am bewährten Geschäftsmodell festhalten, dennoch bringen neue Rahmenbedingungen Veränderungen und Umgestaltungen für die gesamte Bankenbranche mit sich. Um dafür gerüstet zu sein, wurde seit Mitte 2012 das „Strategieprojekt 2018“ ausgearbeitet. Der strategische Fokus liegt zukünftig auf dem Aufbau von Eigenkapital durch weitere Stärkung der Innenfinanzierungskraft. Daneben ist geplant, eine möglichst kostenoptimale Liquiditätsversorgung nachhaltig abzusichern. Die Hypo Landesbank Vorarlberg wird sich wie bisher auf das Kundengeschäft konzentrieren: bestehende Kundenbeziehungen sollen durch Cross-Selling weiter vertieft und die Präsenz in den Wachstumsmärkten außerhalb Vorarlbergs gesteigert werden.

Das erste Quartal ist plangemäß verlaufen und der Vorstand ist für das Jahr 2013 grundsätzlich optimistisch. Aufgrund der bekannten weltwirtschaftlichen und außenpolitischen Konfliktherde ist weiter erhöhte Wachsamkeit notwendig.

Im Firmenkundengeschäft wird die Hypo Landesbank Vorarlberg ihre Rolle als führende Vorarlberger Unternehmerbank weiterhin verantwortungsvoll wahrnehmen und Unternehmen in den bestehenden Märkten mit Finanzierungen versorgen. Die Investitionstätigkeit der Unternehmen ging in den letzten Monaten etwas zurück, es ist daher für 2013 wie im Vorjahr mit einer schwächeren Kreditnachfrage zu rechnen. Die gute Verfassung der Unternehmen in unseren Marktgebieten lässt unterdurchschnittliche Risikokosten erwarten. Weitere Anstiege im Primäreinlagenvolumen sind geplant. Zudem wollen wir den Unternehmen verstärkt Dienstleistungen im Zahlungsverkehr, im Dokumentengeschäft sowie bei Veranlagungen anbieten.

Im Privatkundengeschäft rückt die Gewinnung von neuen Spareinlagen immer stärker in den Fokus der Liquiditäts- und Refinanzierungspolitik. Dank ihrer guten Bonität und hohen

Sicherheit erfährt die Hypo Landesbank Vorarlberg großen Zuspruch von Anlagekunden. Dem Bedürfnis nach Sicherheit und Flexibilität wird die Bank weiterhin mit attraktiven Angeboten im Spareinlagenbereich begegnen. Im Bereich der Privatfinanzierungen ist auch für 2013 mit einer ungebrochenen Investitionsbereitschaft zu rechnen, da Wohnraumschaffung und Sanierung nach wie vor einen hohen Stellenwert haben.

Wie bisher werden unsere Filialen die wichtigste Säule des Vertriebs bleiben. Zusätzlich bieten wir unseren Kunden schon seit Jahren verschiedene Online-Geschäfte für den Zahlungsverkehr und Wertpapiergeschäfte (E-Brokerage) an. Nach dem erfolgreichen Start der Online-Sparplattform hypodirekt.at im Frühjahr 2012 ist nun geplant, weiter zu wachsen, um zukünftig zu den Top-Direktbanken in Österreich zu gehören und am wachsenden Markt des über das Internet abgewickelten Bankgeschäftes zu partizipieren.

Im Asset Management wollen wir die Kundengruppe der besonders vermögenden Privatpersonen, Firmen und Institutionen verstärkt als Kunden gewinnen. Zusätzlich soll das Team Private Banking in Vorarlberg und Wien im Laufe der nächsten Jahre aufgestockt werden. Zu unseren „Assets“ gehören eine innovative Produktpalette und fachkundige, individuelle Beratung und Betreuung. Die Wertpapierveranlagungen sollen reduziert werden. Trotz geplantem Wachstum bei den Ausleihungen könnte dadurch die Bilanzsumme leicht zurückgehen.

Erwartete Ergebnisentwicklung für 2013

Die ersten drei Monate 2013 sind trotz zahlreicher politischer und wirtschaftlicher Unsicherheitsfaktoren insgesamt nach Plan verlaufen. Das Zinsgeschäft ist und bleibt eine stabile Säule der Ertragsentwicklung. Die Hypo Landesbank Vorarlberg legt schon seit jeher besonderes Augenmerk auf eine nachhaltige Liquiditätspolitik und hält umfassende Liquiditätsreserven, die weiterhin einen organischen Ausbau des Ausleihungsvolumens ermöglichen und damit eine Steigerung des Nettozinsertrages erwarten lassen. Die Hypo Landesbank Vorarlberg verfolgt weiterhin eine sehr konservative, vorsichtige Risiko- und Bilanzierungspolitik und wird den Vorsorgen für das Kreditrisiko entsprechende Beträge zuführen.

Beim Provisionsergebnis erwartet der Vorstand eine Stabilisierung auf dem derzeitigen Niveau. Die Betriebsaufwendungen werden gegenüber dem Vorjahresniveau moderat steigen, ebenso die Personalaufwendungen. Bei den Verwaltungsaufwendungen ist insbesondere mit höheren IT-Kosten zu rechnen. Generell muss der Vorstand von stark zunehmenden Kostenbelastungen für die Bank (Umsetzung Basel III, Wertpapier-KEST, Bankenabgabe, Bankeninterventions- und Restrukturierungsgesetz, Finanztransaktionssteuer etc.) ausgehen, die unweigerlich zu einer Verteuerung von Bankdienstleistungen führen werden.

Für 2013 rechnet der Vorstand wiederum mit einem guten Konzernergebnis, das aufgrund der fehlenden Einmaleffekte aus dem Jahr 2012 jedoch deutlich unter dem Vorjahresergebnis liegen wird.

Disclaimer: Als Firma im Sinne der Global Investment Performance Standards (GIPS®) gilt das zentralisierte Portfolio und Asset Management der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft mit Sitz in Bregenz. Die Firma umfasst alle Vermögensverwaltungsmandate von Privat- und institutionellen Kunden sowie diejenigen Publikumsfonds, welche im Rahmen des zentralisierten Anlageprozesses der Bank verwaltet werden. Nicht enthalten sind dezentrale Organisationseinheiten sowie andere Konzerneinheiten mit eigenem Marktauftritt. Die Firma ist in Übereinstimmung mit den GIPS®. Eine Liste aller Composites und deren detaillierte Beschreibung kann bei der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft unter der Telefonnummer +43 (0)50 414-1281 oder per E-Mail unter gips@hypovbg.at angefordert werden.

I. GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER BIS 31. MÄRZ 2013

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	(Notes)	01.01.-	01.01.-	Veränderung	
		31.03.2013	31.03.2012	in TEUR	in %
Zinsen und ähnliche Erträge		68.561	81.500	-12.939	-15,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-25.919	-40.614	14.695	-36,2
Zinsüberschuss	(2)	42.642	40.886	1.756	4,3
Risikovorsorge im Kreditgeschäft		-8.436	-8.424	-12	0,1
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		34.206	32.462	1.744	5,4
Provisionserträge		10.181	10.764	-583	-5,4
Provisionsaufwendungen		-1.121	-1.040	-81	7,8
Provisionsüberschuss	(3)	9.060	9.724	-664	-6,8
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	(4)	-2.040	77	-2.117	-
Handelsergebnis	(5)	5.207	8.591	-3.384	-39,4
Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten		-2.142	-674	-1.468	>100,0
Verwaltungsaufwand	(6)	-23.636	-22.555	-1.081	4,8
Sonstige Erträge		2.707	2.514	193	7,7
Sonstige Aufwendungen		-4.227	-4.073	-154	3,8
Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung		738	257	481	>100,0
Ergebnis vor Steuern		19.873	26.323	-6.450	-24,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-4.493	-5.636	1.143	-20,3
Konzernergebnis		15.380	20.687	-5.307	-25,7
Davon entfallen auf:					
Eigentümer des Mutterunternehmens		15.375	20.683	-5.308	-25,7
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		5	4	1	25,0

Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	01.01.-	01.01.-	Veränderung	
	31.03.2013	31.03.2012	in TEUR	in %
Konzernergebnis	15.380	20.687	-5.307	-25,7
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	3.414	9.006	-5.592	-62,1
Veränderung Währungsumrechnungsrücklage	-9	36	-45	-
Veränderung Neubewertungsrücklagen	3.423	8.969	-5.546	-61,8
davon Bewertungsänderung	4.597	12.138	-7.541	-62,1
davon Bestandsänderung	-33	-179	146	-81,6
davon Ertragssteuereffekte	-1.141	-2.990	1.849	-61,8
Veränderung aus Equitykonsolidierung	0	1	-1	-
Konzerngesamtergebnis	18.794	29.693	-10.899	-36,7
Davon entfallen auf:				
Eigentümer des Mutterunternehmens	18.789	29.689	-10.900	-36,7
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	5	4	1	25,0

II. BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2013

Vermögenswerte

in TEUR	(Notes)	31.03.2013	31.12.2012	Veränderung	
				in TEUR	in %
Barreserve		105.705	532.010	-426.305	-80,1
Forderungen an Kreditinstitute		877.515	935.466	-57.951	-6,2
Forderungen an Kunden		8.583.081	8.585.799	-2.718	-0,0
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(7)	4.079	4.188	-109	-2,6
Handelsaktiva und Derivate	(8)	730.883	809.165	-78.282	-9,7
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	(9)	1.368.393	1.484.325	-115.932	-7,8
Finanzanlagen – available for Sale	(10)	878.542	910.103	-31.561	-3,5
Finanzanlagen – held to Maturity	(11)	987.701	1.019.250	-31.549	-3,1
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen		34.855	34.778	77	0,2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		57.172	58.548	-1.376	-2,4
Immaterielle Vermögenswerte		1.945	2.121	-176	-8,3
Sachanlagen		67.786	68.624	-838	-1,2
Ertragssteueransprüche		830	764	66	8,6
Latente Steuerforderungen		4.427	4.539	-112	-2,5
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		5.980	5.185	795	15,3
Sonstige Vermögenswerte		57.062	50.310	6.752	13,4
Vermögenswerte		13.765.956	14.505.175	-739.219	-5,1

Verbindlichkeiten und Eigenkapital

in TEUR	(Notes)	31.03.2013	31.12.2012	Veränderung	
				in TEUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		674.374	655.680	18.694	2,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		4.693.018	4.743.920	-50.902	-1,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	(12)	1.296.257	1.389.115	-92.858	-6,7
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(7, 13)	134.698	148.400	-13.702	-9,2
Handelsspassiva und Derivate	(8, 14)	304.450	319.016	-14.566	-4,6
Finanzielle Verbindlichkeiten – at Fair Value	(15)	5.374.882	6.039.128	-664.246	-11,0
Rückstellungen		38.262	37.703	559	1,5
Ertragssteuerverpflichtungen		16.003	15.773	230	1,5
Latente Steuerverbindlichkeiten		4.374	2.967	1.407	47,4
Sonstige Verbindlichkeiten		102.160	44.884	57.276	>100,0
Nachrang- und Ergänzungskapital		327.004	326.667	337	0,1
Eigenkapital		800.474	781.922	18.552	2,4
Davon entfallen auf:					
Eigentümer des Mutterunternehmens		800.402	781.855	18.547	2,4
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		72	67	5	7,5
Verbindlichkeiten und Eigenkapital		13.765.956	14.505.175	-739.219	-5,1

III. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	Neubewertungsrücklagen (available for Sale)	Rücklagen aus der Währungsumrechnung	Summe Eigentümer des Mutterunternehmens	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2012	159.000	27.579	453.763	-11.604	25	628.763	78	628.841
Konzernergebnis	0	0	20.683	0	0	20.683	4	20.687
Sonstiges Ergebnis	0	0	27	8.969	10	9.006	0	9.006
Gesamtergebnis 2012	0	0	20.710	8.969	10	29.689	4	29.693
Ausschüttungen	0	0	-350	0	0	-350	0	-350
Stand 31.03.2012	159.000	27.579	474.123	-2.635	35	658.102	82	658.184
Stand 01.01.2013	165.453	48.874	561.534	5.965	29	781.855	67	781.922
Konzernergebnis	0	0	15.375	0	0	15.375	5	15.380
Sonstiges Ergebnis	0	0	15	3.423	-24	3.414	0	3.414
Gesamtergebnis 2013	0	0	15.390	3.423	-24	18.789	5	18.794
Ausschüttungen	0	0	-242	0	0	-242	0	-242
Stand 31.03.2013	165.453	48.874	576.682	9.388	5	800.402	72	800.474

Als Gezeichnetes Kapital werden entsprechend den österreichischen bankrechtlichen Vorschriften das Grundkapital der Gesellschaft sowie das begebene Partizipationskapital ausgewiesen.

IV. VERKÜRZTE GELDFLUSSRECHNUNG

Überleitung auf den Bestand der Barreserve

in TEUR	01.01.- 31.03.2013	01.01.- 31.03.2012
Barreserve zum 01.01.	532.010	137.821
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-418.995	184.172
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.619	-58.005
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-691	-11.452
Barreserve zum 31.03.	105.705	252.536

V. ERLÄUTERUNGEN | NOTES

A. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

(1) ALLGEMEINE ANGABEN

Die bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungsmethoden stimmen, mit jenen des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 überein. Die zum 31. Dezember 2012 angewandten Bewertungsmethoden blieben unverändert.

Der Zwischenbericht des Bankkonzerns wurde nicht geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(2) ZINSÜBERSCHUSS

in TEUR	01.01.- 31.03.2013	01.01.- 31.03.2012
Erträge aus Barreserve	98	416
Erträge aus Forderungen an Kreditinstitute	3.166	3.843
Erträge aus Forderungen an Kunden	37.061	47.283
Erträge aus dem Leasinggeschäft	6.993	9.265
Erträge aus Sicherungsinstrumenten	712	141
Erträge aus Derivate sonstige	2.390	639
Erträge aus Schuldtitel	17.504	18.889
Erträge aus Anteilspapieren	260	471
Erträge aus Beteiligungen verbundener Unternehmen	231	337
Erträge aus Beteiligungen sonstige	146	216
Zinsen und ähnliche Erträge	68.561	81.500
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-1.477	-2.274
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-6.040	-15.128
Aufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	-826	-6.038
Aufwendungen aus Sicherungsinstrumenten	-8.671	-4.332
Aufwendungen aus Derivate sonstige	-2.590	-1.707
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten designated AFV	-4.809	-10.240
Aufwendungen aus Nachrang- und Ergänzungskapital	-1.506	-895
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25.919	-40.614
Zinsüberschuss	42.642	40.886

(3) PROVISIONSÜBERSCHUSS

in TEUR	01.01.- 31.03.2013	01.01.- 31.03.2012
Kredit- und Leasinggeschäft	770	834
Wertpapiergeschäft	4.653	5.387
Giro- und Zahlungsverkehr	3.388	3.138
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	1.370	1.405
Provisionserträge	10.181	10.764

in TEUR	01.01.- 31.03.2013	01.01.- 31.03.2012
Kredit- und Leasinggeschäft	-599	-209
Wertpapiergeschäft	-356	-404
Giro- und Zahlungsverkehr	-139	-134
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	-27	-293
Provisionsaufwendungen	-1.121	-1.040

(4) ERGEBNIS AUS SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

in TEUR	01.01.- 31.03.2013	01.01.- 31.03.2012
Anpassung Forderungen an Kreditinstitute	-2.166	142
Anpassung Forderungen an Kunden	-1.579	1.180
Anpassung Finanzinstrumente available for Sale	-6.991	7.999
Anpassung Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	267	0
Anpassung verbrieftete Verbindlichkeiten	457	-27
Anpassung Nachrang- und Ergänzungskapital	614	0
Ergebnis Anpassung Grundgeschäfte aus Sicherheitsbeziehungen	-9.932	9.294
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Forderungen an Kreditinstitute	2.131	-79
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Forderungen an Kunden	279	-1.055
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Finanzinstrumenten available for Sale	6.503	-8.104
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	190	0
Bewertung Sicherungsinstrumente zu verbrieften Verbindlichkeiten	-507	21
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Nachrang- und Ergänzungskapital	-704	0
Ergebnis Bewertung Sicherungsinstrumente	7.892	-9.217
Ergebnis aus Sicherheitsbeziehungen	-2.040	77

(5) HANDELSERGEBNIS

in TEUR	01.01.- 31.03.2013	01.01.- 31.03.2012
Ergebnis aus dem Handel	4.911	1.640
Ergebnis aus Bewertung von Finanzinstrumenten - HFT	7	0
Ergebnis aus Bewertung von Derivaten	-37.079	-816
Ergebnis aus Bewertung von Finanzinstrumenten - AFV	37.368	7.767
Handelsergebnis	5.207	8.591

(6) VERWALTUNGSaufWAND

Die Verwaltungsaufwendungen im Konzern setzen sich aus Personalaufwand, Sachaufwand sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zusammen.

in TEUR	01.01.- 31.03.2013	01.01.- 31.03.2012
Personalaufwand	-13.850	-13.729
Sachaufwand	-8.131	-7.604
Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1.655	-1.222
Verwaltungsaufwand	-23.636	-22.555

Davon Personalaufwand

in TEUR	01.01.- 31.03.2013	01.01.- 31.03.2012
Löhne und Gehälter	-10.366	-10.217
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-2.687	-2.634
Freiwilliger Sozialaufwand	-365	-314
Aufwendungen für Altersvorsorge	-393	-504
Sozialkapital	-39	-60
Personalaufwand	-13.850	-13.729

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**(7) POSITIVE MARKTWERTE AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN****Gliederung nach Sicherungsart**

in TEUR	31.03.2013	31.12.2012
Positive Marktwerte aus Fair-Value-Hedges	2.627	3.509
Zinsabgrenzung zu derivativen Hedges	1.452	679
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	4.079	4.188

Nominale aus Fair-Value-Hedges nach Geschäftsarten

in TEUR	31.03.2013	31.12.2012
Zinsswaps	1.385.014	1.386.897
Cross-Currency-Swaps	35.105	43.064
Zinsderivate	1.420.119	1.429.961
Nominale aus Fair-Value-Hedges	1.420.119	1.429.961

Positive Marktwerte aus Fair-Value-Hedges nach Geschäftsarten

in TEUR	31.03.2013	31.12.2012
Zinsswaps	2.627	3.509
Zinsderivate	2.627	3.509
Positive Marktwerte aus Fair-Value-Hedges	2.627	3.509

Im Berichtsquartal und im Vorjahr hat der Konzern keine Cashflow-Hedge-Positionen abgeschlossen.

(8) HANDELSAKTIVA UND DERIVATE**Handelsaktiva und Derivate nach Geschäftsarten**

in TEUR	31.03.2013	31.12.2012
Investmentzertifikate	717	729
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	676.307	735.004
Zinsabgrenzungen	53.859	73.432
Handelsaktiva und Derivate	730.883	809.165

Nominale aus Derivate nach Geschäftsarten

in TEUR	31.03.2013	31.12.2012
Zinsswaps	6.603.546	7.070.483
Cross-Currency-Swaps	1.069.346	1.246.022
Zinsoptionen	602.563	598.494
Zinsderivate	8.275.455	8.914.999
FX-Termingeschäfte	2.096.350	2.032.582
FX-Swaps	632.683	900.314
FX-Optionen	16.007	20.945
Währungsderivate	2.745.040	2.953.841
Nominale aus Derivaten	11.020.495	11.868.840

Positive Marktwerte aus Derivaten nach Geschäftsarten

in TEUR	31.03.2013	31.12.2012
Zinsswaps	510.095	550.191
Cross-Currency-Swaps	132.576	165.379
Zinsoptionen	3.769	4.225
Zinsderivate	646.440	719.795
FX-Termingeschäfte	24.680	14.297
FX-Swaps	4.657	641
FX-Optionen	530	271
Währungsderivate	29.867	15.209
Positive Marktwerte aus Derivaten	676.307	735.004

(9) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE - DESIGNATED AT FAIR VALUE (AFV)**Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value nach Geschäftsarten**

in TEUR	31.03.2013	31.12.2012
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	297.683	322.756
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	447.284	468.355
Andere Anteilsrechte	4.828	4.724
Forderungen gegenüber Kunden	608.818	675.770
Zinsabgrenzungen	9.780	12.720
Finanzielle Vermögenswerte - at Fair Value	1.368.393	1.484.325

(10) FINANZANLAGEN - AVAILABLE FOR SALE (AFS)**Finanzanlagen – available for Sale nach Geschäftsarten**

in TEUR	31.03.2013	31.12.2012
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	258.638	260.511
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	550.430	580.422
Aktien	110	110
Investmentzertifikate	14.720	13.887
Andere Anteilsrechte	17.192	16.647
Zinsabgrenzungen	15.130	16.413
Sonstige Beteiligungen	22.229	22.019
Sonstige Anteile an verbundenen Unternehmen	93	94
Finanzanlagen - available for Sale	878.542	910.103

(11) FINANZANLAGEN - HELD TO MATURITY (HTM)**Finanzanlagen – held to Maturity nach Geschäftsarten**

in TEUR	31.03.2013	31.12.2012
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	230.698	226.158
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	735.737	770.982
Zinsabgrenzungen	21.266	22.110
Finanzanlagen – held to Maturity	987.701	1.019.250

(12) VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN (LAC)**Verbriefte Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten**

in TEUR	31.03.2013	31.12.2012
Pfandbriefe	56	56
Kommunalbriefe	237.600	312.065
Kassenobligationen	2.316	1.540
Anleihen	417.599	422.136
Wohnbaubankanleihen	105.640	110.264
Anleihen der Pfandbriefstellen	529.765	538.739
Zinsabgrenzungen	3.281	4.315
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.296.257	1.389.115

(13) NEGATIVE MARKTWERTE AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN**Gliederung nach Sicherungsart**

in TEUR	31.03.2013	31.12.2012
Negative Marktwerte aus Fair-Value-Hedges	115.864	127.593
Zinsabgrenzung zu derivativen Sicherungsinstrumenten	18.834	20.807
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	134.698	148.400

Negative Marktwerte aus Fair-Value Hedges nach Geschäftsarten

in TEUR	31.03.2013	31.12.2012
Zinsswaps	104.660	115.894
Cross-Currency-Swaps	11.204	11.699
Negative Marktwerte aus Fair-Value-Hedges	115.864	127.593

Die Nominalwerte zu den Sicherungsinstrumenten sind unter Note (7) ersichtlich. Im Berichtsquartal und im Vorjahr hat der Konzern keine Cashflow-Hedge Position abgeschlossen.

(14) HANDELPASSIVA UND DERIVATE**Handelsspassiva und Derivate nach Geschäftsarten**

in TEUR	31.03.2013	31.12.2012
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	291.861	307.357
Zinsabgrenzungen	12.589	11.659
Handelsspassiva und Derivate	304.450	319.016

Negative Marktwerte aus Derivaten nach Geschäftsarten

in TEUR	31.03.2013	31.12.2012
Zinsswaps	209.284	226.286
Cross-Currency-Swaps	54.071	56.855
Zinsoptionen	3.589	4.391
Zinsderivate	266.944	287.532
FX-Termingeschäfte	24.133	13.916
FX-Swaps	252	5.638
FX-Optionen	532	271
Währungsderivate	24.917	19.825
Negative Marktwerte aus Derivaten	291.861	307.357

Die Nominalwerte zu den derivativen Finanzinstrumenten sind unter Note (8) ersichtlich.

(15) FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN - DESIGNATED AT FAIR VALUE (LAFV)**Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value nach Geschäftsarten**

in TEUR	31.03.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten at Fair Value	145.530	142.771
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden at Fair Value	506.369	533.416
Pfandbriefe at Fair Value	25.749	26.046
Kommunalbriefe at Fair Value	822.215	1.016.622
Anleihen at Fair Value	3.267.285	3.503.171
Wohnbaubankanleihen at Fair Value	143.087	146.462
Anleihen der Pfandbriefstellen at Fair Value	355.176	527.155
Nachrangkapital at Fair Value	43.941	45.190
Ergänzungskapital at Fair Value	22.177	22.361
Zinsabgrenzungen	43.353	75.934
Finanzielle Verbindlichkeiten - designated at Fair Value	5.374.882	6.039.128

D. WEITERE IRFS-INFORMATIONEN**(16) PERSONAL**

	01.01.- 31.03.2013	01.01.- 31.03.2012
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	650	657
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	65	58
Lehrlinge	9	9
Vollzeitbeschäftigte Arbeiter	4	4
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	728	728

E. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Berichterstattung nach Geschäftsfeldern

in TEUR		Firmen- kunden	Privat- kunden	Financial Markets	Corporate Center	Gesamt
Zinsüberschuss	2013	17.895	7.173	7.044	10.530	42.642
	2012	17.440	8.102	9.573	5.771	40.886
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	2013	-6.185	-1.258	-39	-954	-8.436
	2012	-5.097	-1.366	48	-2.009	-8.424
Provisionsüberschuss	2013	2.964	4.155	1.004	937	9.060
	2012	2.953	4.154	1.581	1.036	9.724
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	2013	0	0	-2.040	0	-2.040
	2012	0	0	77	0	77
Handelsergebnis	2013	595	408	4.125	79	5.207
	2012	569	371	7.418	233	8.591
Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten	2013	0	0	-2.104	-38	-2.142
	2012	0	0	-1.327	653	-674
Verwaltungsaufwand	2013	-7.774	-10.235	-4.498	-1.129	-23.636
	2012	-7.266	-10.025	-2.824	-2.440	-22.555
Sonstige Erträge	2013	202	97	0	2.408	2.707
	2012	48	65	27	2.374	2.514
Sonstige Aufwendungen	2013	-654	-294	-873	-2.406	-4.227
	2012	-570	-277	-988	-2.238	-4.073
Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung	2013	0	0	0	738	738
	2012	0	0	0	257	257
Ergebnis vor Steuern	2013	7.043	46	2.619	10.165	19.873
	2012	8.077	1.024	13.585	3.637	26.323
Vermögenswerte	2013	5.432.086	1.714.813	4.780.355	1.838.702	13.765.956
	2012	5.468.352	1.732.757	5.487.644	1.715.400	14.404.153
Eigenkapital und Verbindlichkeiten	2013	2.473.292	2.694.032	7.857.109	741.523	13.765.956
	2012	1.946.328	2.766.708	9.028.977	662.140	14.404.153
Verbindlichkeiten (inkl. eigene Emissionen)	2013	2.104.921	2.608.958	7.667.500	584.103	12.965.482
	2012	1.654.056	2.605.409	8.875.256	616.838	13.751.559

F. FINANZRISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT

Die umfassende Offenlegung zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation (gemäß § 26 BWG beziehungsweise Off-VO) erfolgt im Internet unter www.hypovbg.at.

(17) GESAMTRISIKOMANAGEMENT

Die Bank ist im Rahmen ihrer Tätigkeit folgenden Risiken ausgesetzt:

- Kreditrisiko: Darunter fällt das Ausfallrisiko von Kontrahenten genauso wie das Risiko einer Bonitätsverschlechterung. Auch können Risiken aus der Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken entstehen.
- Marktrisiken: Das gemeinsame Merkmal dieser Risiken ist, dass sie sich aus Preisveränderungen auf den Geld- und Kapitalmärkten ergeben. Marktpreisrisiken werden unterteilt in Zinsänderungs-, Spreadänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs- sowie Rohwarenrisiken.
- Liquiditätsrisiko: Die Liquiditätsrisiken lassen sich in Termin- und Abruftrisiken, strukturelles Liquiditätsrisiko (Anschlussfinanzierungsrisiken) und Marktliquiditätsrisiko unterscheiden. Als Terminrisiko wird eine unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer bei Aktivgeschäften bezeichnet. Das Abrufrisiko bezeichnet die Gefahr, dass Kreditzusagen unerwartet in Anspruch genommen bzw. Einlagen abgehoben werden. Daraus resultiert das Risiko, dass eine Bank nicht mehr uneingeschränkt ihren Zahlungsverpflichtungen

nachkommen kann. Das strukturelle Liquiditätsrisiko besteht darin, dass erforderliche Anschlussfinanzierungen nicht oder nur zu ungünstigeren Konditionen durchgeführt werden können. Das Marktliquiditätsrisiko entsteht, wenn eine sofortige Veräußerung von Positionen nur durch Inkaufnahme von Wertabschlägen möglich ist.

- Operationelles Risiko: Hierunter ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Verlustes, der durch menschliches Fehlverhalten, Prozessschwächen, technologisches Versagen oder externe Einflüsse hervorgerufen wird, zu verstehen. Es beinhaltet das Rechtsrisiko.
- Sonstige Risiken: Hierunter werden vor allem solche Risikoarten zusammengefasst, für die bisher keine oder nur rudimentäre Verfahren zur Quantifizierung existieren. Konkret können strategische Risiken, Reputations-, Eigenkapital- sowie Ertrags bzw. Geschäftsrisiken als sonstige Risiken eingestuft werden.

Die Bank steuert diese Risiken im Hinblick auf die Begrenzung des Gesamtbankrisikos. Der Vorstand ist verantwortlich für das Gesamtrisikomanagement der Hypo Landesbank Vorarlberg. In dieser Funktion genehmigt er die Grundsätze der Risikosteuerung und die Verfahren der Risikomessung. Außerdem legt er den Risikoappetit der Bank und die Limite für alle relevanten Risikoarten in Abhängigkeit von der Risikotragfähigkeit der Bank fest.

Die Bank untersucht laufend die Auswirkungen von Wirtschafts- und Marktentwicklungen auf ihre GuV-Rechnung und ihre Vermögenssituation.

Grundlage für das Gesamtrisikomanagement der Hypo Landesbank Vorarlberg bildet die strikte Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Risikomanagement-Funktionen der Hypo Landesbank Vorarlberg sind bei dem für Risikomanagement zuständigen Vorstandsmitglied gebündelt. Das Risikocontrolling der Hypo Landesbank Vorarlberg wird von der Gruppe Gesamtbankrisikosteuerung entwickelt und durchgeführt. Die Gruppe misst Kreditrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken auf Gesamtbankebene. Die unabhängige Beurteilung und Bewilligung von Kreditanträgen erfolgt durch die Abteilungen Kreditmanagement (KM) FK und PK.

Die Risikosituation sowie die Risikotragfähigkeitsrechnung der Bank werden im Rahmen des Asset Liability Management (ALM) – Ausschuss diskutiert. Der Vorstand entscheidet im Rahmen dieses Ausschusses über die Verfahren zur Marktrisikomessung, die Festlegung der Schnittstellen zwischen Vertrieb und Treasury in Bezug auf die Marktzinsmethode und die Höhe der Marktrisiko- oder Liquiditäts-Limite. Die Abteilungen Gesamtbankrisikosteuerung, Controlling und Treasury nehmen an den Sitzungen des Ausschusses teil.

Die Strategien, Verfahren und Vorgehensweisen zum Management von Risiken sind schriftlich dokumentiert. Die Bank verfügt über ein Risikomanagement-Handbuch und ein Kredithandbuch, die für jeden Mitarbeiter zugänglich sind. Die Handbücher werden in regelmäßigen Abständen überarbeitet. Weiters hat die Bank alle relevanten Arbeitsabläufe in schriftlichen Anweisungen geregelt, die ebenfalls jedem Mitarbeiter zugänglich sind.

Die Non Performing Loans sind im Quartal von EUR 249 Mio auf EUR 255 Mio leicht gestiegen. Die Volatilitäten am Kapitalmarkt sind aktuell niedrig. Die Risikotragfähigkeit war innerhalb der Limite des Vorstands zu jeder Zeit gegeben. Die Fälligkeiten von eigenen Anleihen im ersten Quartal wurden bereits langfristig refinanziert.

Der Value at Risk (VaR) für das Marktrisiko stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

VaR (99%/10 Tage) Zinsrisiko (Mittelwert)

TEUR	2013	2012
Jänner	3.414	9.885
Februar	3.128	9.597
März	2.687	8.794

VaR (99%/10 Tage) Währungsrisiko (Mittelwert)

TEUR	2013	2012
Jänner	940	790
Februar	1.058	781
März	1.190	1.064

VaR (99%/10 Tage) Aktienrisiko (Mittelwert)

TEUR	2013	2012
Jänner	214	286
Februar	216	222
März	222	214

VaR (99%/10 Tage) Creditspread Risiko (Mittelwert)

TEUR	2013	2012
Jänner	3.788	15.332
Februar	3.587	14.200
März	3.162	12.779

VaR (99%/10 Tage) Marktrisiko Gesamt (Mittelwert)

TEUR	2013	2012
Jänner	5.072	12.964
Februar	5.263	12.527
März	4.389	11.309

**(18) KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL UND
BANKAUFSICHTLICHES EIGENMITTELERFORDERNIS**
Eigenmittelerfordernis gemäß § 22 BWG

in TEUR	31.03.2013	31.12.2012
Bemessungsgrundlage gem. § 22 BWG	7.559.575	7.582.549
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	604.766	606.604
Eigenmittelerfordernis für Abwicklungsrisiko	0	0
Eigenmittelerfordernis für Positionsrisiken	0	0
Eigenmittelerfordernis für operationelles Risiko	33.256	31.573
Eigenmittelerfordernis gesamt	638.022	638.177

**Konsolidierte Eigenmittel gemäß § 23 in Verbindung mit
§ 24 BWG**

in TEUR	31.03.2013	31.12.2012
Kernkapital (Tier 1)	743.750	743.236
Eingezahltes Kapital	165.453	165.453
Kapitalrücklage	48.874	48.874
Gewinnrücklage	386.080	385.430
Hafrücklage	126.005	126.005
Anteile fremder Gesellschafter gem. § 24 Abs. 2 Z 1 BWG	72	67
Konsolidierung gemäß § 24 Abs. 2 Z 2 BWG	19.038	19.316
Immaterielle Anlagewerte	-1.772	-1.909
Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)	453.623	458.408
Ergänzungskapital	94.698	95.124
Neubewertungsreserve	100.925	105.284
Nachrangiges Kapital	258.000	258.000
Abzugsposten	-3.482	-3.479
Anrechenbare Eigenmittel (Tier 1 plus Tier 2 minus Abzugsposten)	1.193.891	1.198.165
Bemessungsgrundlage (Bankbuch)	7.559.575	7.582.549
Kernkapitalquote (Bankbuch)	9,84%	9,80%
Eigenmittelquote (Bankbuch)	15,79%	15,80%
Bemessungsgrundlage (modifiziert)	7.975.275	7.977.219
Kernkapitalquote	9,33%	9,32%
Eigenmittelquote	14,97%	15,02%

**G. INFORMATIONEN AUFGRUND DES
ÖSTERREICHISCHEN RECHTS**
(19) ÖSTERREICHISCHE RECHTSGRUNDLAGE

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 59a BWG in Verbindung mit § 245a Abs. 1 UGB nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Ergänzend sind gemäß § 59a BWG die Angaben gem. § 64 Abs. 1 Z 1-15 und Abs. 2 BWG sowie § 245a Abs. 1 und 3 UGB in den Konzernanhang aufzunehmen.

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER GEM: § 87 Abs. 1 Z 3 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsstandards (IAS 34) aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Quartalsabschluss des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten drei Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen neun Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht des Zwischenberichts durch einen Abschlussprüfer wurde verzichtet.

Bregenz, am 3. Mai 2013

**Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank
Aktiengesellschaft**

Der Vorstand



Mag. Dr. Michael Grahammer
Vorstandsvorsitzender

Vertrieb Firmenkunden
Rechnungswesen



Mag. Dr. Johannes Hefel
Mitglied des Vorstandes

Vertrieb Privatkunden



Mag. Michel Haller
Mitglied des Vorstandes

Risikomanagement

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft

Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, Österreich

T +43 (0)50 414-0, F +43 (0)50 414-1050

info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

BLZ 58000, BIC/SWIFT HYPVAT2B, DVR 0018775, UID ATU 36738508, FN 145586y

MARKTSTELLEN | TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Vorarlberg: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, www.hypovbg.at

Österreichische Landeskennzahl: +43*

Zentrale:	6900 Bregenz, Hypo-Passage 1	T (0) 50 414-1000	F -1050
6900 Bregenz	Vorkloster, Heldendankstraße 33	T (0) 50 414-1800	F -1850
6700 Bludenz	Am Postplatz 2	T (0) 50 414-3000	F -3050
6850 Dornbirn	Rathausplatz 6	T (0) 50 414-4000	F -4050
6850 Dornbirn	Messepark, Messestraße 2	T (0) 50 414-4200	F -4250
6863 Egg	Wälderpark, HNr. 940	T (0) 50 414-4600	F -4650
6800 Feldkirch	Neustadt 23	T (0) 50 414-2000	F -2050
6800 Feldkirch	LKH Feldkirch, Carinagasse 47-49	T (0) 50 414-2400	F -2450
6793 Gaschurn	Schulstraße 6b	T (0) 50 414-3400	F -3450
6840 Götzis	Hauptstraße 4	T (0) 50 414-6000	F -6050
6971 Hard	Landstraße 9	T (0) 50 414-1600	F -1650
6973 Höchst	Hauptstraße 25	T (0) 50 414-5200	F -5250
6845 Hohenems	Bahnhofstraße 19	T (0) 50 414-6200	F -6250
6923 Lauterach	Hofsteigstraße 2a	T (0) 50 414-6400	F -6450
6764 Lech	HNr. 138	T (0) 50 414-3800	F -3850
6890 Lustenau	Kaiser-Franz-Josef-Straße 4a	T (0) 50 414-5000	F -5050
6830 Rankweil	Ringstraße 11	T (0) 50 414-2200	F -2250
6830 Rankweil	LKH Rankweil, Valdunastraße 16	T (0) 50 414-2600	F -2650
6780 Schruns	Jakob-Stemer-Weg 2	T (0) 50 414-3200	F -3250

Kleinwalsertal: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, www.hypo-kleinwalsertal.de

6993 Mittelberg, Walsersstraße 362	T (0) 50 414-8400	F -8450
6991 Riezlern, Walsersstraße 31	T (0) 50 414-8000	F -8050

Wien: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft

1010 Wien, Singerstraße 12	T (0) 50 414-7400	F -7450
Mobiler Vertrieb	T (0) 50 414-7700	F -7750

Steiermark: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft

8010 Graz, Joanneumring 7	T (0) 50 414-6800	F -6850
---------------------------	-------------------	---------

Oberösterreich: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft

4600 Wels, Kaiser-Josef-Platz 49	T (0) 50 414-7000	F -7050
----------------------------------	-------------------	---------

Schweiz: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, www.hypobank.ch

eine Niederlassung der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft
 CH-9004 St. Gallen, Bankgasse 1 T +41 (0) 71 228 85-00 F -19

Tochtergesellschaften:**Vorarlberg:** Hypo Immobilien & Leasing GmbH, www.hypo-il.at

6850 Dornbirn, Poststraße 11	T (0) 50 414-4400	F -4450
------------------------------	-------------------	---------

Hypo Versicherungsmakler, www.hypomakler.at

6850 Dornbirn, Poststraße 11	T (0) 50 414-4100	F -4150
------------------------------	-------------------	---------

Italien: Hypo Vorarlberg Leasing AG, www.hypoleasing.it

39100 Bozen, Galileo-Galilei-Straße 10 H	T +39 0471 060-500	F -550
--	--------------------	--------

*050-Nummern zum Ortstarif

